

Kindergarten zieht in den alten Coop

Aarberg Im ehemaligen Coop an der Murtenstrasse zieht nach den Sommerferien eine Kindergartenklasse ein. Dies ist eine Übergangslösung, bis 2021 das neue Schulhaus bezugsbereit ist.

Am 10. Juni stimmten die Aarberger an der Urne dem 8,5-Millionen-Kredit für ein neues Schulhaus mit grossem Mehr zu (das BT berichtete). Doch damit ist das drängende Platzproblem nicht gelöst. «Schon Anfang Jahr war uns klar, dass wir nicht warten können, bis das neue Schulhaus in drei Jahren bezugsbereit ist», sagt Gemeinderat Adrian Hügli (SVP). Bereits diesen Sommer brauche es in Aarberg Raum für einen fünften Kindergarten.

Eine Lösung ist nun gefunden. Das ehemalige Coop-Gebäude an der Murtenstrasse steht seit der Eröffnung des Coop-Supercenters auf dem einstigen Ziegeleiareal seit drei Jahren leer. Im Erdgeschoss, wo das Restaurant war, soll nach den Sommerferien eine Kindergartenklasse einziehen. «Vom Einzugsgebiet her macht ein Kindergarten auf dieser Seite der Aare Sinn», sagt Adrian Hügli. Und der Raum im Erdgeschoss sei nach kleineren Umbauarbeiten gut geeignet. Unter anderem werden eine Trennwand und Toiletten eingebaut.

Die Gemeinde wird den Raum von Coop als Übergangslösung für die nächsten drei Jahre mieten, bis das Schulhaus am Hans-Müller-Weg steht. Dort werden dann drei Kindergartenklassen einziehen. Die bestehenden und vor wenigen Jahren frisch sanierten Kindergärten am Pappelweg und in der Sunnmatt werden weitergeführt.

Coop will verkaufen

Derzeit ist im «Aarberger Anzeiger» das Gesuch für die Umnutzung der Coop-Räumlichkeiten publiziert. Adrian Hügli rechnet nicht mit Einsparungen. «Aber man weiss ja nie», sagt er. Grundsätzlich sei für Schulanliegen in der Gemeinde aber viel Verständnis da. «Wir werden die Anwohner sicher noch detailliert über das Vorhaben informieren.»

Eigentlich möchte Coop das Gebäude an der Murtenstrasse verkaufen. Eine eher unsichere Komponente in den Vertragsverhandlungen mit der Gemeinde: «Sollte das Gebäude in den nächsten drei Jahren verkauft werden, müssten wir dann mit dem neuen Eigentümer weiterschaauen», sagt Adrian Hügli. *sl*

Nachrichten

Biel Wohntage ein Erfolg

Am Samstag sind die diesjährigen Bieler Wohntage zu Ende gegangen. Man habe viele Besucher begrüßen können, teilt Organisator Ulrich Roth mit, er sei «wirklich zufrieden». Mit der Zahl der Aussteller sei man langsam an eine Kapazitätsgrenze gestossen, was für das erfolgreiche Konzept der Ausstellung spreche. *lsg*

Seedorf Schutzwände kommen

Heute beginnen die Bauarbeiten zum Projekt «Lärmschutzwände Seedorf». Auf der Bernstrasse in Aspi und Baggwil muss abschnittsweise mit Verzögerungen und Verkehrsbehinderungen gerechnet werden. *mt*

Viele Emotionen, aber wenig Neues

Jodlerfest Rund 320 Aktive aus 15 Gruppen und Kleinformationen aus der Region traten am Wochenende in Wangen an der Aare am Bernisch-Kantonalen Jodlerfest vor die Jury.

Markus Dähler

Das 51. Bernisch-Kantonale Jodlerfest in Wangen an der Aare unter dem Motto «Gemütlich und urchig» erfüllte die hohen Erwartungen, auch wenn die Beteiligung mit 86 Jodlergruppen recht bescheiden ausfiel. Die Alphornbläser dagegen mussten ihre Vorträge schon am Freitagmittag starten. Im Vierminuten-Intervall konnten die zwei parallelen Jurorenteams ihre anspruchsvolle Aufgabe am späten Samstagabend nach 187 Vorträgen abschliessen. Altmeister Hansjürg Sommer runzelte aber als aufmerksamer Beobachter die Stirn: «Viel Neues gab es nicht zu hören...».

Die Fahnenchwinger in der Armeesporthalle juriierten nach einem neuen Regulativ. Statt Abzüge für Fehler zu vermerken, belohnten sie mutige und anspruchsvolle Schwungkombinationen mit Bonuspunkten. «Die Übungen sind vielseitiger geworden», konnte Martin Zeller als Juryobmann berichten, «dadurch gab es aber auch den einen oder andern Fehler.»

Familienduelle bei Fährdlern

Der 17-jährige Alain Stalder aus La Heutte eiferte bei seinem ersten Kantonalen Vater Ueli nach. Im familieninternen Duell schwang der Vater oben aus, im Duo musste aber auch der Routinier Abstriche machen und verpasste die Höchstklasse. Die Bilanz von Vater und Sohn Walter und Martin Kobel fiel dagegen mit drei Bestnoten Einzel und Duo makellos aus.

Bei 190 Jodlervorträgen stimmten die Chöre und Kleinformationen rund 160 unterschiedliche Lieder an, ein Rekord. Kantonalpräsident Stephan Haldemann war darüber erfreut, die Konzerte gewannen an Gehalt. Die gesangliche Qualität dagegen vermochte nicht mithalten. Gut die Hälfte der Aktiven dieser Sparte durften sich an der Höchstklasse freuen.

Für die Leuziger und Porter ist die Note 1 in den letzten Jahren zur Gewohnheit geworden. Der



Das Schützenchörli Aarberg stimmte sich vor der Kirche für den wehmütigen Wettvortrag «Abschied» ein. *mdä*

Jodlerklub Bielersee, Biel, welcher die Qualifikation für das letzte Eidgenössische noch verpasst hatte, überzeugte die Jury am Samstagmorgen: «Am schöne Morge» wurde mit der Bestnote belohnt wie das Wettlied des «Zytröseli» Studen. Nach 16 Jahren erreichten diese erstmals wieder die Klasse 1.

Ein emotionaler Abschied

Ein besonderes Lied hatte das Schützenchörli Aarberg vorbereitet. Im letzten Herbst schenkte ihnen Präsident Beat Kramer die Partitur «Abschied». Nachdem sie am Grab des Spenders selber Abschied nehmen mussten, stimmten sie in der reformierten Kirche die wehmütige Fellmann-Komposition an und sorgten für starke Emotionen im Publikum wie bei den Sängern. Es war einer von vielen Vorträgen mit einer bewegenden Geschichte.

Susanne Castelberg und Rosmarie Wiedmer-Beer erlebten als Duett ihre erfolgreiche Premiere und liessen sich von Marlis Arn das Stähli-Lied «Was i z'allerliebscht möchte ha» anstimmen. Die Worte «U de chönt i z'Leid vergässe u vor Fröid e Jutz la gah» erntete einen besonders herzli-

chen Applaus und leitete in eine lange Nacht in der zauberhaften Kulisse des prächtig dekorierten Städtchens über.

Im Festakt durften die Berner Jodler am Sonntagvormittag Bundesrat Guy Parmelin als Festredner begrüßen. Und im farbenfrohen Umzug am Sonntagnachmittag als letzter Höhepunkt des Jodlerfestes ernteten die Lengnauer und Aegerter Jodler viel Applaus für die Festsujets. Die Fahnenchwinger aus der Region rollten ihre Fahnen sorgfältig auf, um diese in einem besonders hohen Schwung in die Lüfte zu katalpieren und nach dem Entrollen beim Fallen mit sicheren Hand und begleitet von einem Jauchzer zu fassen.

Die Klassierungen der Teilnehmer aus der Region:
Jodlerinnen Einzel: Klasse 2 Castelberg Suzanne, Ipsach. 1 Ochini Daria, Ins. 2 Weingart Liliane, Biel/Bienne. 1 Widmer-Beer Rosmarie, Oberwil b/Büren. **Jodler:** 1 Vorawald René, Brügg BE. **Duett:** 2 Boss Bruno, Wynigen/Schmid Erika, Aarberg. 1 Schürch Brigitte und Thomas, Grossaffoltern. 2 Weingart Liliane und Walter, Biel/Bienne. 1 Widmer-Beer Rosmarie, Oberwil b/Büren/Castelberg Suzanne, Ipsach. **Terzette:** 1 Henkel Kathrin, Grenchen/Schwab Markus, Leuzigen/Obrecht Peter, Grenchen. **Quartett:** 4 Gerber Christian, Les Reussilles/Favre Marlène, Le Locle/Mischler Oswald, Saignelégier/Hess Hans-Peter, Fornet-Dessous. 2 Kaiser-Moser Annemarie, Deitingen/Kaiser Gerd, Dei-

tingen/Minder Marcel, Gunzgen/von Rohr Lilian, Lyss **Gruppe:** 2 Aarberg, Schützenchörli; 3 Aegerten-Brügg, Jodlerklub Edelweiss; 1 Biel, Jodlerklub Bielersee; 2 Cormoret, Jodlerklub Echo de la Doux; 3 La Ferrière, Jodlerklub; 2 Le Fuet, Jodlerklub Enzian; 1 Leuzigen, Jodlerklub Burgwäldli; 2 Mont-Soleil, Jodlerklub Echo des Montagnes; 2 Péry, Jodlerklub Gemsflueh; 1 Port, Jodlerklub Echo; 3 Rapperswil, Jodlerklub Waldhütli; 1 Studen, Jodlerklub Zytröseli; 2 Walperswil, Jodlerklub Edelweiss. **Alphorn Einzel:** 2 Baumgartner Kurt, Lyss; 2 Deriaz Isabelle, Saignelégier; 2 Domont Jacques, Bassecourt; 2 Heimberg Christoph, Nidau; 2 Schlup Corinne, Lengnau BE; 1 Schori Ueli, Lyss; 1 Steiner Bruno, Twann. **Duo:** 2 Alphornduo Chutzgruess, Galli Gisela, Lobsigen/Hänni Christoph, Schüpfen. 2 Duo UHU, Germann Hans Ulrich, Brügg/Schori Ueli, Lyss. 2 Duo Wasserfluh, Hunziker Beat, Erlinsbach/Moor Christoph, Küttigen. 2 Duo Aarelouf, Rothenbühler Kurt, Grossaffoltern/Scheidegger Jonas, Biel/Bienne. 2 Duo Rossweid, Schnegg Dora und Albert, Port. **Büchel Duo:** 1 Echo vom Hinterburgseeli, Baumgartner Kurt, Lyss/Zobrist Adolf, Brienz. **Alphorn Trio:** 1 Alphorntrio Laupersdorf, Baumann Peter, Laupersdorf/Baumann Theres, Laupersdorf/Schlup Corinne, Lengnau BE. 3 Les Cors en coeur, Domont Jacques, Bassecourt/Stöckli-Kaelin Heidy, Aesch BL/Deriaz Isabelle, Saignelégier. 3 Trio Gränchebärg, Möschi Ruedi, Lengnau BE/Riedi Caspar, Grenchen/Flury Heinz, Neuendorf. 2 Alphorntrio Chutze-Echo, Sollberger Denise, Wiedlisbach/Peter Hansruedi, Lobsigen/Germann Markus, Gänsbrunn. **Gruppe:** 1 Port, Alphornbläsergruppe Aarelouf; 2 Twann, Alphornbläsergruppe Alte Aare Seeland. **Fahnenchwinger Einzel:** 2 Gutmann Robert, Vinez; 1 Kobel Martin, Tschugg; 1 Kobel Walter, Nidau; 2 Roth Urs, Vinez; 2 Stalder Alain, La Heutte; 1 Stalder Ueli, La Heutte; 1 Strub Christoph, Pieterlen. **Duett:** 1 Kobel Martin, Tschugg/Kobel Walter, Nidau; 2 Stalder Ueli, La Heutte/Strub Christoph, Pieterlen.

Gaumenfreuden aus dem Kleintransporter

Büren Am Wochenende hat das erste Foodtruck-Happening an der Ländti stattgefunden. Die Besucher konnten Spezialitäten aus aller Welt probieren.

Es riecht nach gebratenem Fleisch und fernöstlichen Gewürzen. An der Ländti in Büren wird gekocht, frittiert und gebraten, was das Zeug hält. Jung und Alt schlendern gemütlich dem Aareufer entlang, um die verschiedenen Foodtrucks zu inspizieren, die während drei Tagen im historischen Städtli kulinarische Spezialitäten anbieten.

«Jeder Besucher soll in den Genuss von etwas Aussergewöhnlichem kommen», sagt Marc Hubacher, Initiant und Organisator des Foodtruck-Happenings. Der gebürtige Thuner und ehemalige Tourismusdirektor seiner Heimatstadt weiss, was bei den Leuten ankommt. Nachdem er im Sommer 2016 bei einem Besuch in Köln auf das Konzept gestossen

war, kam ihm der Gedanke, solche Happenings auch in der Schweiz zu veranstalten. «Ich war fasziniert davon, Köstlichkeiten, zubereitet in rollenden Küchen, unter die Leute zu bringen.» Mittlerweile führt Hubacher den Anlass an sieben verschiedenen Standorten durch. In Zukunft soll neben Thun, Bern, Freiburg, Langnau, Unterseen, Schönbühl und Erlach



Organisator und Gemeinde sind zufrieden: Der erste Anlass in Büren mit Foodtrucks direkt an der Aare war ein voller Erfolg. *Yannik Stähli*

auch Büren zu einem festen Austragungsort werden. «Die Lage direkt an der Aare eignet sich wunderbar», so Hubacher.

Esskultur vorstellen

Rund 24 Betreiber aus verschiedenen Regionen sind mit ihren Foodtrucks über das Wochenende nach Büren gereist. Die kulinarischen Spezialitäten, die sie mitbringen,

sind ausgewogen. Von tibetischen Teigtaschen, Burgerkreationen über scharf gewürzte Würste und vegane Kebabeller haben die fahrenden Köche vieles zu bieten.

Unter ihnen ist auch Van Dinh Vo aus Bern. Gemeinsam mit seiner Frau bereitet er in seinem Truck authentische, vietnamesische Spezialitäten zu. «Ich teile die Esskultur meines Heimatlandes gerne mit anderen Menschen», sagt Van Dinh Vo.

Anlass kommt gut an

Der Anlass scheint bei der Bevölkerung gut anzukommen. Zahlreiche Besucher geniessen das Ambiente an der Ländti. «Eine so gute Currywurst habe ich lange nicht mehr gegessen», meint Gerwasch Zbinden, der spontan an das Aareufer gekommen ist, um einen kleinen Happen zu essen.

Auch Yves Marti, Gemeindevorsteher in Büren, findet für den Anlass nur lobende Worte. «Das Happening in unserer Gemeinde zu veranstalten, ist auch vom touristischen Standpunkt her ein Gewinn.» *Yannik Stähli*

Auf das Kerngeschäft fokussieren?

Grenchen Morgen findet die Generalversammlung im Parktheater Grenchen statt. Zu reden geben dürfte vor allem die Motion von Elias Meier-Vogt zu den SWG: Er will, dass das Gemeindeunternehmen keine Gewinne mehr erzielen darf.

Der parteilose Elias Meier-Vogt sorgt immer wieder für Überraschungen. 2017 kandidierte er als Stadtpräsident und hat auch sonst schon für viel Aufsehen gesorgt: Besonders für sein Engagement gegen den Windpark auf dem Grenchenberg ist er bekannt.

Nun hat Meier-Vogt im Dezember 2017 eine Motion «für eine sichere, transparente und demokratische SWG» eingereicht. Darin bemängelt er, dass der städtische Energieversorger keinerlei Transparenz und Einsicht in die Bücher bieten würde. Mit seiner Motion möchte er dies nun ändern.

So steht im Motionstext: «Die Städtischen Werke Grenchen sind ausschliesslich gebührenfinanziert. Die Gebühren sollen die langfristigen Ausgaben des Kerngeschäfts der SWG decken, nicht aber zu Gewinn führen. Die SWG hat die Konsumenten nicht mit überhöhten Gebühren zu belasten.» Auch der Windpark wird kritisiert, denn dieser solle längerfristig einen finanziellen Mehraufwand für die Stadt darstellen.

Auch, dass die SWG vor fünf Jahren die Baufirma Panaiia und Crausaz gekauft hat, kritisiert Meier-Vogt. Dies sei bedenklich, da sie sich damit nicht mehr nur auf ihr Kerngeschäft fokussiere, namentlich «ihr Versorgungsgebiet ausreichend, wirtschaftlich und sicher mit elektrischer Energie, Gas und Wasser zu beliefern».

«Ein zu enges Korsett»

Der Gemeinderat empfiehlt, Meier-Vogts Motion abzulehnen, dies mit elf zu einer Stimme bei einer Enthaltung. Der Grund lautet, dass damit die SWG in ein «enges Korsett» eingebunden würde, und damit nicht mehr unternehmerisch genug handeln könnte auf dem freien Markt. «Wenn sie keine Gewinne mehr erwirtschaften darf, können keine Investitionen getätigt werden und die SWG hätte keine Reserven, um beispielsweise Einbrüche oder Schadensfälle aufzufangen.»

Man darf also gespannt sein, wie morgen um 19.30 Uhr im Grenchner Parktheater – neben der Informationen zur Jahresrechnung 2017 und dem SWG-Geschäftsbericht – entschieden wird. *apm*

Gratulationen

Wiler/Frienisberg 91. Geburtstag

Heute kann **Aline Lauper** im Rotholz, Wiler, ihren 91. Geburtstag feiern. *mt*

Meinisberg 70. Geburtstag

Heute kann **Kurt von Allmen** an der Hinteren Gasse 34 in Meinisberg seinen 70. Geburtstag feiern. *mt*

Das BT gratuliert der Jubilarin und dem Jubilar ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.